

Josh Winning: „Verbrenn das Negativ“

Auf diesem Remake liegt ein Fluch

Von Ulrich Noller

Neue Krimis, 27.02.2026

Bei der Neuverfilmung eines Horrorklassikers häufen sich in Hollywood die unnatürlichen Todesfälle – und nur eine Journalistin, die über die Dreharbeiten berichten soll, weiß mehr über das dunkle Geheimnis der Originalproduktion. Josh Winning lässt in „Verbrenn das Negativ“ Krimi auf Horror und Splatter treffen – und liefert hervorragende Unterhaltung mit Kunstblutspritzern.

Es ist ein recht spezieller Auftrag, der die Londoner Filmjournalistin Laura Warren nach Los Angeles gebracht hat: ein Bericht über das Remake der Horror-Genre-Filmklassikers „The Guesthouse“ als Serie, 30 Jahre später.

Der Film über ein Mädchen, das Menschen ihren Tod prophezeien kann, war ein Desaster, denn bei und nach den Dreharbeiten starben acht der Beteiligten – unter merkwürdigen Umständen.

Hinzu kommt, und das macht den Auftrag so speziell, dass Laura seinerzeit selbst ein Teil des Teams war. Sogar ein zentrales: Laura war das Kind, das damals das unheimliche Mädchen verkörperte. Ein wahrer Horror, der ihr Leben und das der Familie crashte. Dem berühmten-berüchtigten Fluch, der auf dem Filmprojekt lag, wie viele glauben, konnte Laura nur deshalb entkommen, weil sie nicht bloß eine neue Identität annahm, sondern den Kontinent wechselte.

Unheimliche Kräfte aus der Vergangenheit

Genau diese neue Identität zwingt sie nun also zurück in die Vergangenheit, es gibt kein Drumherum, als würden sie unsichtbare, unheimliche Kräfte zurück ins Unheil zerrén. Und natürlich kommt es, wie es kommen musste: Kaum ist Larra angelangt in der Stadt der Alp-Träume, geht das Ganze von vorne los: Der Fluch wirkt weiter, Menschen sterben, einer nach der anderen. und Laura ist immer in irgendeiner Weise mittendrin im Geschehen ...

Krimi und Horror, die beiden Genres sind einander einerseits erstaunlich fremd, haben andererseits aber diverse Schnittmengen und Gemeinsamkeiten: Spannung und Thrill, Rätsel und Geheimnisse, das Düstere, das Dunkle, der Schauer, Verbrechen, Mord, Tod. Das Horror-Genre hat etwas von einem dunklen Cousin, der auch ein Bruder sein könnte, wäre das Krimi-Genre nicht unterdessen so bürgerlich geworden.

Josh Winning

Verbrenn das Negativ

Aus dem Englischen von Stefan Lux

Suhrkamp

374 Seiten

18 Euro

Mit seinem speziellen Laura Warren-Ansatz bringt Josh Winning beides so gewitzt zusammen, dass das Kunstblut nur so spritzt, auch wenn hier keineswegs von einem Splatter-Roman die Rede ist: „Verbrenn das Negativ“ ist Thriller, ist Horror, ist Whodunnit; ist Erzählung, Reflexion, Hommage gleichermaßen.

Das Ergebnis ist ein opulentes Familientreffen, an dem auch der eher ungeliebte Trash-Zweig derselben teilnimmt; spannend und geheimnisvoll, mit viel schwarzem Humor, samt so einiger standesgemäß erwartbar-unerwarteter Wendungen. Alles so, wie es sein muss eigentlich - bis man sich am Ende allerdings fragt: In wessen Kopf passiert eigentlich diese Geschichte?

Hervorragende Unterhaltung. Insbesondere für die, die so ein paar Kunstblutspritzer durchaus zu schätzen wissen.

„Verbrenn das Negativ“ von Josh Winning steht auf Platz 3 der [Krimibestenliste Februar 2026 \(PDF\)](#) von Deutschlandfunk Kultur.